

G ö t t i n g i s c h e g e l e h r t e A n z e i g e n

unter der Aufsicht
der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der zweyte Band.

auf das Jahr 1806.



G ö t t i n g e n ,
gedruckt bey Heinrich Dieterich.

andern Grunde hat wählen können, als weil er sie für eine nothwendige Verzierung des Buchs, oder für ein unentbehrliches Spielwerk der Leser hielt. Das erste und größte Blatt stellt den Untergang eines Englischen Kriegsschiffs vor, das lange vor der Ankunft des Briefftellers in der Tafel-Bay zertrümmert worden war.

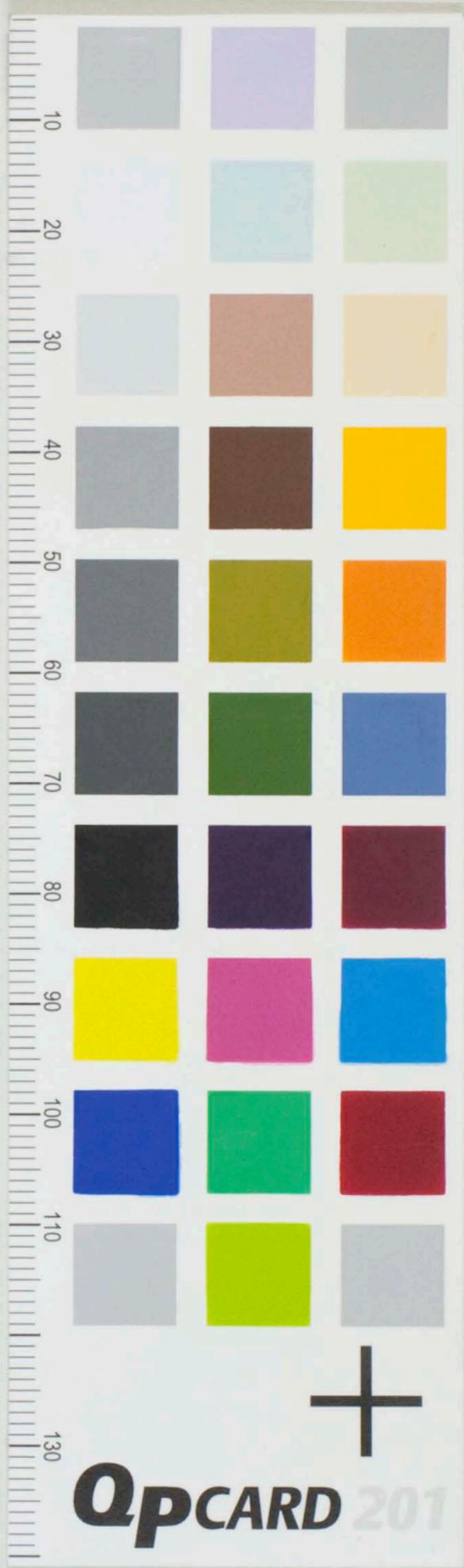
Göttingen.

Bei Dieterich: Beyträge zur vergleichenden Anatomie, Thierarzneykunde und Naturgeschichte, gesammelt in Berlin von JENS WEIBEL NEERGAARD, M. D. etc. 152 Seiten in Octav, mit II Kupfern. Eine nützliche Sammlung von nicht gemeinen, sondern größten Theils neuen und interessanten Bemerkungen, die der verdiente Verf. bey seinem Eifer für die gedachten Studien während eines geraumen Aufenthalts in Berlin zu machen Gelegenheit gehabt. Zuerst von der sehr zweckmäßigen Einrichtung der dässigen Thierarzney-schule, wo sich damahls immer gegen 40 franke Pferde befanden. Hr. Prof. Naumann hat bemerkt, daß die Maulsperre bey diesen Thieren minder gefahrvoll sey, wenn der Krampf an den Hintertheilen anfängt; auch, daß die symptomatische Maulsperre, z. B. bey kurz zuvor coupirten Pferden, leicht tödtlich werde. Im Dummkoller hat er Essigbäder am Kopfe mit Erfolge versucht. Bey einer wahren Lungenucht trat einige Tage vor dem Tode paroxysmenweise ein Erbrechen mit wirklichem Auswurf des Futters ein. Dann viel Merkwürdiges aus dem zu diesem Institute gehörigen zootomischen Cabinette. Unter andern die saubere Abbildung und Beschreibung des Skelets eines vierjährigen Zwergpferdes aus Lithauen, mit den ge-

1896 B. g. A. 190. St., den 29. Nov. 1806.

neuen Dimensionen seiner Theile, verglichen mit denen von einem musterhaft schönen Gerippe eines Arabischen. Es scheint, daß die Skelete von edeln Pferde-Rassen sich außer einem sehr zarten, aber festen, Knochenbau auch durch früheres Verwachsen der Nähte von den gemeinen auszeichnen. Vorzüglich lehrreich ist eine Menge vergleichender neuer Bemerkungen zur osteologia comparata an einer bedeutenden Sammlung von Gerippen einheimischer und ausländischer Säugethiere und Vögel. Am Skelet eines achtmonathlichen Lämmergeners und eines Steinadlers zeigte sich zwischen den fünf ersten Brustwirbeln eine deutliche Amphiarthrosis mit wahren Articulationsflächen. Andererseits habe man zu unbedingt den Vögeln, die nicht fliegen, eine bewegliche Rückensäule zugeschrieben, denn an zwei Gerippen von Haushühnern waren sämtliche Dornfortsätze der Brustwirbel zusammen verwachsen. Manche bisulca, wie namentlich der Dromedar, haben doch an ihren Schulterblättern sowohl ein acromium, als processus coracoïdes. Bis auf wenige Ausnahmen, sey das Brustbein bey den fleischfressenden Säugethiere mehr walzenförmig, bey den Herbivoren hingegen mehr flach. Genaue Vergleichung zwischen dem Bau des Beckens der Säugethiere aus verschiedenen Ordnungen. So auch ausführlich über ihren Schedel und dessen einzelne Theile. Die durch Abbildungen anschaulich gemachte Bestimmung des auffallenden Unterschiedes zwischen dem Schedelbau des Elenns und der fossilen Irländischen Alce gigantea. — Am Schlusse auch noch einige Notizen von dem königl. Cabinet und dessen drey Abtheilungen, der Antiken-, Kunst- und naturhistorischen Sammlung.

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011



QpCARD 201

